



FRÜHLING

2022

arche aktuell

SYRIEN › Wasserlieferungen dringend gebraucht

SOMALIA › Ein Brunnen für Malkariyey



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



Das Unsichtbare sichtbar machen

So lautet das Motto des diesjährigen Weltwassertags am 22. März. Es geht um Grundwasser. Hier sprudelt es gerade aus einem Schlauch im somalischen Malkariyey. Der Brunnen aus unserem Projekt sichert die Versorgung von rund 65.000 Menschen in einer Region, die von Trockenheit stark betroffen ist.

Damit ist dieses Wasser auch ein Friedensstifter.

Es entschärft Konflikte, die wegen der häufigen Dürren die Region prägen: Spannungen zwischen Viehzüchtern und Ackerbauern, Auseinandersetzungen zwischen Binnenvertriebenen und Ortsansässigen.



Liebe Leserin, lieber Leser,

in einen Tanklastwagen passt nur eine relativ geringe Menge an Wasser – doch genau diese entscheidet mancherorts über Leben und Tod. Etwa in Syrien. Im elften Kriegsjahr leben allein im Nordwesten des Landes vier Millionen Menschen ohne dauerhaft gesicherte Wasserversorgung. Als wäre der Konflikt nicht genug, verschärft anhaltende Trockenheit den humanitären Notstand zusätzlich. Wie wir in dieser Situation das Leben von Betroffenen erleichtern, erfahren Sie in diesem Heft.

Auch in anderen Weltregionen kommt es immer häufiger zu Wasserknappheit. Verstärkt durch den Klimawandel sind immer mehr Menschen von Dürren und einem sinkenden Grundwasserspiegel betroffen. Anlässlich des Weltwassertages erklärt Ihnen unsere Mitarbeiterin Andrea Bindel, was wir dagegen tun.

Und noch etwas in eigener Sache: Dieses Jahr feiert arche noVa 30-jähriges Bestehen. Dass wir unserer Mission, Menschen in Not ein selbstbestimmtes Leben in Würde zu ermöglichen, schon so lange nachkommen dürfen, haben wir Ihnen zu verdanken. Dank Ihrer treuen Unterstützung gibt es arche noVa und nur mit Unterstützerinnen und Unterstützern wie Ihnen werden wir auch weiterhin im In- und Ausland Positives bewirken können.

Ihr Mathias Anderson | **GESCHÄFTSFÜHRER**



Inhalt

- 4** arche noVa Kompakt
- 5** WASH UNTER DER LUPE
Weltwassertag
- 6** AKTUELLER EINSATZ
In Syrien werden Wasserlieferungen dringend gebraucht
- 8** FOTOBERICHT
In Malkariyey versorgt der neue Brunnen 65.000 Menschen
- 10** BRUNNENAKTIEN
Mit dem Erbe Zukunft gestalten

arche noVa KOMPAKT

PHILIPPINEN: Trinkwassersysteme nach Taifun reparieren

Taifun Rai hat Ende 2021 die Philippinen getroffen und enorme Schäden hinterlassen. Die lokale Organisation ASDSW startete mit unserer Unterstützung sofort Nothilfe. Chlortabletten wurden verteilt und mobile Wassertanks errichtet. In Babuyan auf Palawan wurde das Wassersystem instand gesetzt. Damit haben 600 Familien wieder Zugang zu sicherem Trinkwasser. Unsere Hilfe wird in weiteren Orten fortgesetzt.



DEUTSCHLAND: Camps und Workshops für junge Menschen

In unserem Kooperationsprojekt „Six Days for Future“ finden in diesem Jahr elf Themencamps und Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene statt. Es geht um Nachhaltigkeit in der Arbeitswelt, die persönliche Berufsorientierung und um jede Menge Spaß. Wie immer ist die Teilnahme kostenfrei. Wir freuen uns auf Anmeldungen unter www.6days4future.de.

OSTAFRIKA: Nothilfe wegen Dürre am Horn von Afrika

arche noVa leistet derzeit erneut Nothilfe am Horn von Afrika. Die gesamte Region ist von Dürre betroffen. Mit unseren Partnerorganisationen ermöglicht arche noVa kurzfristig die aufwändige Wasserversorgung per Tanklaster in den Projektgebieten in Kenia und Somalia. Insgesamt werden damit rund 2.000 besonders bedürftige Haushalte erreicht, darunter zahlreiche Familien, die von der Viehzucht leben.



DEUTSCHLAND: Hochwasserhilfe in Stolberg

Mühle in Stolberg (NRW) wurde vom Hochwasser im letzten Sommer schwer getroffen. Viele Häuser und wichtige Einrichtungen wurden komplett weggespült. Dank der Unterstützung von arche noVa konnte der Verein IG Mühle für Stolberg nun ein Fahrzeug für Lebensmitteleinkäufe und Transporte für Betroffene des Hochwassers erwerben. Insgesamt erreicht unser Projekt mehr als 25 gemeinnützige Einrichtungen.



Weltwassertag



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



WASH steht für Wasser-, Sanitärversorgung und Hygiene. In dieser Rubrik stellen wir den Arbeitsschwerpunkt von arche noVa näher vor. Dieses Mal: Ein Interview mit Andrea Bindel, Beraterin für globale Nothilfe und WASH, zum Weltwassertag.

Seit 1993 wird am 22. März der Weltwassertag begangen. Wozu? Wasser galt der Menschheit lange als in der Natur vorhandene Selbstverständlichkeit. Inzwischen zeigen sich weltweit die Folgen des sorglosen Umgangs mit der kostbaren Ressource. Wir alle kennen beispielsweise den ausgetrockneten Aralsee oder den verunreinigten Nil. Für uns als Hilfsorganisation steht der Zugang zu Trinkwasser an erster Stelle. Dieser ist für mehr als 844 Millionen Menschen nicht gesichert. Der Weltwassertag ist eine gute Gelegenheit, auf all dies aufmerksam zu machen.

Was steckt hinter dem diesjährigen Motto „Das Unsichtbare sichtbar machen“? Es geht um unser Grundwasser, das für alle Ökosysteme extrem wichtig ist. Es liefert die Hälfte des Trinkwassers und bis zu 40 Prozent des Wassers für Landwirtschaft und Industrie. Dabei bleibt das Grundwasser meist unsichtbar. Aus den Augen bedeutet oft auch aus dem Sinn. Doch das können wir uns nicht leisten, denn die Ressource ist in Gefahr. Klimawandel und Wasserentnahmen erschöpfen das Grundwasser und verunreinigen es.

arche noVa bedient sich ebenfalls am Grundwasser. Ist das Teil des Problems? Wenn man die Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben in Würde sichern möchte, kommt man an einigen Orten der Welt

um den Bau von Brunnen nicht herum. Im somalischen Malkariyey zum Beispiel hat arche noVa vor kurzem einen Brunnen gebaut, der 9.300 Haushalte versorgt. Wir sind uns der negativen Folgen, die dadurch entstehen, jedoch sehr bewusst. Besonders problematisch sind Tiefbrunnen, die 150 Meter oder tiefer fossiles Wasser entnehmen, das sich nur äußerst langsam regeneriert. arche noVa setzt deshalb, wann immer möglich, auf alternative Lösungen. Dazu zählen Wasserspeicher, die den Niederschlag sammeln, oder Sanddämme, die das Wasser in temporären Flüssen zurück halten. Beide Technologien sind lokal angepasst und können auch da genutzt werden, wo es lange Trockenzeiten mit nur kurzen Regenzeiten gibt.

Gibt es eine positive Perspektive für das Grundwasser? Aufmerksamkeit ist der erste Schritt. Regelungen zum Schutz der Zweite. So dürfen beispielsweise Lizenzen zum Brunnenbau nicht mehr nur aus kommerziellen Gründen vergeben werden und damit Großkonzerne einer ganzen Region das Wasser abgraben. Aber auch arche noVa und andere Hilfsorganisationen müssen den Ressourcenschutz stärker vorantreiben. So dürfen etwa Bohrungen keine Versalzung oder Verschmutzung der Süßwasserlinse auslösen. An den Projektstandorten sollte zudem möglichst viel Wasser vom Wasserkreislauf in der Gegend gehalten und die Ressource sparsam genutzt werden. Maßnahmen wie Aufforstung, Terrassierung von Äckern oder die Beschattung von Bewässerungskanälen zur Verminderung der Verdunstung gehören dazu.

SYRIEN: Wehe, die Wasserlieferungen bleiben aus

In diesem März jährt sich erneut der Kriegsausbruch in Syrien. Elf lange Jahre leiden die Menschen bereits unter Gefechten, Blutvergießen und Flucht. Sie leben in einer der größten humanitären Krisen unserer Zeit. Die Wirtschaft liegt brach, die Preise sind hochgeschossen – nicht zuletzt für Wasser. Für Millionen Syrerinnen und Syrer ist die Beschaffung von Trinkwasser eine tägliche Herausforderung.

Jeden Tag wird unsere syrische Partnerorganisation in Shayaat* sehnsüchtig erwartet. Das Team steuert einen Tanklaster zwischen den heruntergekommenen Zelten auf den Blechtank zu und holt den langen Schlauch hervor. Keiner der Wartenden stört sich daran, dass der Lack am Laster blättert und der arche noVa-Aufkleber auf dem Tank schief sitzt. Hauptsache das Wasser wird geliefert. Seit elf langen Jahren leben die Menschen in Syrien im Krieg. Hier im Norden des Landes ist es nach wie vor besonders unsicher. Mit bewaffneten Zwischenfällen muss jederzeit gerechnet werden. In den vergangenen Jahren wurde dabei auch die Wasserinfrastruktur erheblich beschädigt. Beobachter gehen davon aus, dass dies zum Teil gezielt geschah. Unstrittig ist, dass davon vor allem die Zivilbevölkerung betroffen ist.



arche noVa für das Menschenrecht auf Wasser in Syrien

- Wasserlieferungen für 5.500 Menschen in 8 Camps im Nordwesten
- Wasserlieferungen per Tanklaster für 740 Haushalte in Nordosten wegen D
- Errichtung von Blechtanks zur Aufbewahrung der Wasserlieferungen
- Regelmäßige Prüfung der Wasserqualität
- Aufbereitung der Wasserlieferungen durch Gabe von Chlor
- Rehabilitation von kommunalen Wassersystemen im Nordosten für 59.000 Menschen in 2022
- Erneuerung und Verbesserung von Bewässerungsanlagen im Nordosten
- Alle Wasseraktivitäten sind in umfassende Projekte in Syrien eingebettet, weitere Sektoren sind Hygiene, Ernährung, Einkommen, Landwirtschaft, Bildung
- Kooperationspartner im Nordwesten: Bonyan Organization

„Wir hatten unser eigenes Land und konnten die Ernte verkaufen. Wir hatten Ziegen auf der Weide und ein Haus zum Leben. Dann kam die Flucht. Anfangs hatten wir nichts, kein Zelt, kein Essen, kein Wasser. Immer, wenn wir uns irgendwo niederlassen wollten, kamen die Landbesitzer und schickten uns weg. Jetzt leben wir hier in diesem Camp. Zum Glück werden hier die Wassertanks regelmäßig gefüllt.“ **Ali Alaywi**



Amna Ismail versorgt ihre vier Kinder und ihren erkrankten Mann allein. Das wenige Geld, das sie hat, muss sie zum Großteil für Wasser ausgeben.

Versorgung in Notunterkünften sichern

Seit 2012 ist arche noVa mit humanitärer Hilfe in Syrien im Dauereinsatz. Die Menschen in Shayaat und den anderen Einsatzorten wollen sich nicht ausmalen, was geschieht, wenn die Tanklaster nicht mehr kommen. 50 Liter Wasser pro Tag und Person haben oder nicht, ist eine Überlebensfrage. Wer kein Wasser von Hilfsorganisationen bekommt, muss es bei kommerziellen Händlern kaufen und dafür einen Großteil seines Einkommens ausgeben.

In der Not holen viele Menschen Wasser aus Flüssen oder unsicheren Bohrlöchern mit fatalen Folgen für ihre Gesundheit. Durchfall und andere wasserbedingte Krankheiten sind weit verbreitet. An unseren Projektstandorten prüft unser lokales Team deshalb regelmäßig die Wasserqualität der Lieferungen.



arche noVa
Initiative für Menschen in Not



Wassermangel auch wegen Dürre

In Syrien sind die Preise für Wasser in den letzten Jahren auch wegen Wassermangel gestiegen. Wasser ist insbesondere im Nordosten knapp, wo unser zweites Projektgebiet liegt. Die Region galt vor dem Krieg als Kornkammer des Landes. Inzwischen fallen immer öfter die Niederschläge aus, so dass selbst der Euphrat auf einen Bruchteil seiner ursprünglichen Größe zusammengeschrumpft ist.

Mehrere Jahre Dürre und der anhaltende Krieg sind für die Menschen in Syrien eine grausame Kombination. „Wir sind am Ende unserer Kräfte“, sagt Amna Ismail, die mit ihrem Mann und vier Kindern in einem Dorf in Nordostsyrien lebt. „Unsere Schafe

konnten wir nicht mehr halten, sogar unsere Bäume vertrocknen nach und nach. Aber darum kümmern wir uns nicht mehr. Jetzt geht es nur noch um Wasser für uns.“ Wenn genug Geld da ist, kauft die Familie 100 Liter beim lokalen Händler. Das reiche aber kaum, meint Amna Ismail. Häufig müsse sie die Nachbarn bitten auszuhelfen, die hätten jedoch oft selber nicht genug.

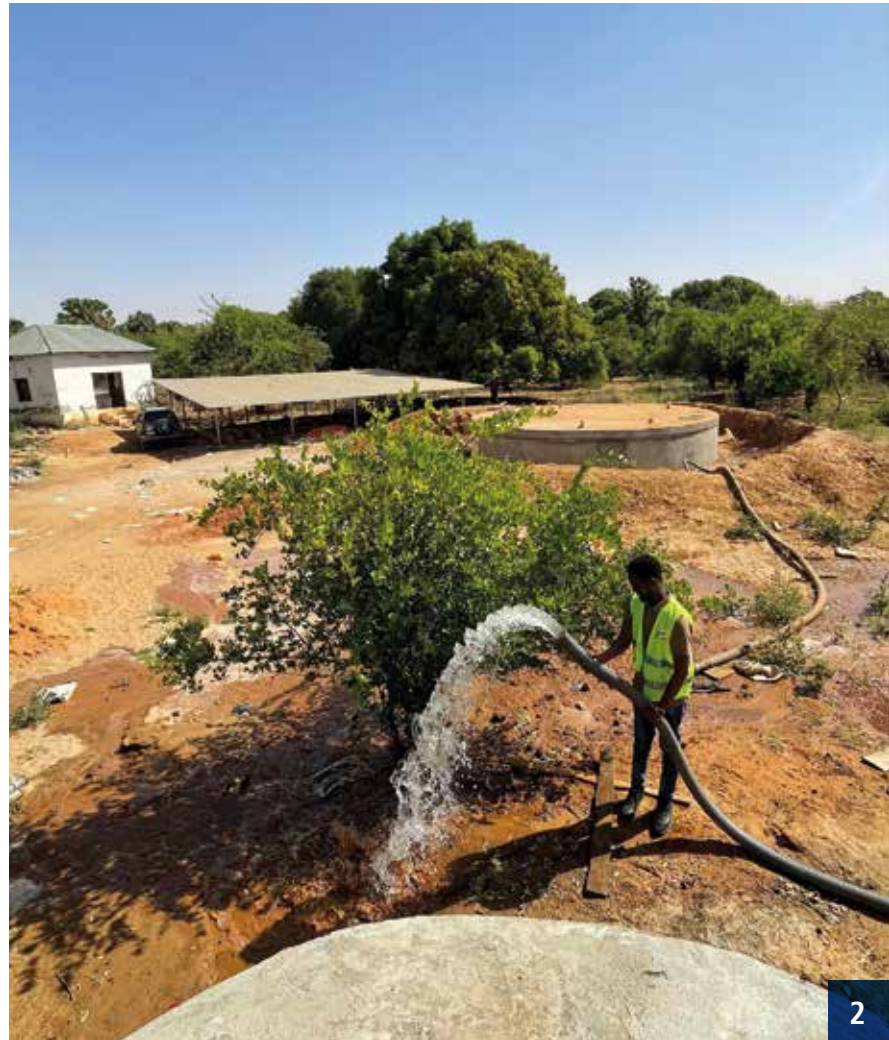
Angesichts des enormen Hilfsbedarfs erneuert unser lokales Team derzeit in dem Wohnort der Familie Ismail Wasserleitungen und repariert die Pumpstation. Dann wird der Zugang zu Wasser für alle im Dorf wieder möglich und erschwinglich sein. Auch andernorts setzt arche noVa auf diesen längerfristigen Projektansatz und stellt die Funktion kommunaler Wassersysteme wieder her und erneuert vielerorts Bewässerungskanäle für die Landwirtschaft – vorausgesetzt die Sicherheitslage lässt das zu. Da dies jedoch auch 2022 noch nicht überall der Fall ist, bleiben Wasserlieferungen mit Tanklastern existenziell wichtig und deshalb bis auf Weiteres Teil unserer humanitären Hilfe in Syrien.

* Ortsname aus Sicherheitsgründen geändert.

SOMALIA: Der Brunnen in Malkariyey

Somalia gehört zu den Ländern, in denen Wasser seit jeher Mangelware ist. Im Zuge des Klimawandels verschärft sich die Lage zusätzlich. Aktuell sind 2,6 Millionen Menschen von Wasserknappheit betroffen. Jeder Ort, wo die Versorgung gesichert wird, zählt.

In Malkariyey (Belet-Xaawa Distrikt) haben unsere lokalen Partnerorganisationen ASEP und PAH im Zuge unserer Kooperation einen Brunnen errichtet. In der Gemeinde leben rund 65.000 Menschen. Viele von ihnen sind aus Wassermangel hierher gezogen.





1. In Malkariyey gibt es jetzt wieder genug Wasser. Es stammt vom neuen Brunnen und kann per Kanister abgeholt werden.

2. Der Brunnen und das Wasserreservoir sind gegen Verschmutzung und Verdunstung abgedeckt. Dahinter befindet sich das Solarpanel, das den Strom für die Pumpe im Häuschen im Bildhintergrund liefert. Das Wasser wird in einen 90 Kubikmeter fassenden Hochbehälter gepumpt, von wo aus es in die Leitungen zum Wasseriosk fließt.

3. Seit dem Brunnenbau können auch Felder regelmäßig bewässert werden. Etlche Landwirte ernten jetzt erstmals so viel Gemüse, Mais und Getreide, dass sie Teile davon verkaufen können.

4. Der Standort für den Brunnen in Malkariyey wurde mit einem hydrologischen Gutachten ermittelt. An dieser Stelle stieß man bei 5,8 Meter Tiefe auf Grundwasser.

5. Fatuma Yusuf und ihre Familie waren früher Viehzüchter in Bardale Bay, bis die Dürren sie zur Flucht zwangen. Mehr als vier Stunden pro Tag waren sie mit Wasserholen beschäftigt. Im Malkariyey schöpft die Familie neue Hoffnung. „Unsere Kinder können zur Schule gehen, anstatt Wasser zu holen“, sagt die Mutter von fünf Kindern.

6. Am Wasseriosk zahlen die Menschen etwa vier Eurocent pro 20 Liter. Das Geld fließt in Betrieb und Erhalt des Wassersystems.



Mit dem Erbe Zukunft gestalten

Oft zögern wir es hinaus, für den eigenen Nachlass zu sorgen, denn mit dem Ende unseres Lebens setzen wir uns nicht gerne auseinander. Doch wer über den Tod hinaus plant, kann seine Vorstellungen in die Zukunft tragen. Entscheiden Sie selbst, was mit Ihrem Vermögen passiert.

Für das Menschenrecht auf Wasser

arche noVa setzt sich weltweit für das Menschenrecht auf Wasser ein. Von der schnellen Nothilfe bis zu nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit sind wir in benachteiligten Regionen aktiv. Mit einer Testamentsspende teilen Sie mit uns die Vision von einer Welt ohne Not, in der Menschen selbstbestimmt und in Würde leben können.

Sie möchten dafür sorgen dass ...

- › Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Toiletten erhalten
- › Kinder gesünder aufwachsen
- › Familien Ernährungssicherheit und Einkommensmöglichkeiten gewinnen
- › Schulstunden nicht wegen Wasserholens verpasst werden
- › Menschen bei Katastrophen und in Krisen mit Wasser versorgt werden

Wir beraten Sie gerne

Gerne unterstützen wir Sie dabei, Ihre Idee vom „Spenden“ im Testament umzusetzen. Dabei ist es zweitrangig, wie groß Ihr Vermögen ist oder welchen Anteil Sie weitergeben wollen. Schon kleine Beträge helfen. Ihr Vorteil dabei: Ihre Spende erreicht unsere Projekte in vollem Umfang. Denn gemeinnützige Organisationen sind von der Erbschaftssteuer befreit. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und informieren Sie, wie Sie Ihr Vermächtnis gestalten können. Falls Sie eine darüberhinausgehende Beratung benötigen, vermitteln wir Ihnen gerne erfahrene Anwälte.



Ansprechpartnerin:
Anna-Luise Sonnenberg
E-Mail: anna-luise.sonnenberg@arche-nova.org
Telefon: 0351 481984-11



Buse Nagash aus Äthiopien freut sich, dass ihr Großvater im arche noVa Projekt den Grundstein für eine bessere Versorgung der Familie gelegt hat. Alle Generationen haben nun Zugang zu Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen. Mit arche noVa können auch Sie die Zukunft positiv gestalten.



Fördermitglied werden

Helfen Sie uns zu handeln. Ihre dauerhafte Unterstützung ermöglicht Hilfe, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Schenken Sie uns Handlungsspielraum und unseren Projekten Planungssicherheit. Gemeinsam können wir Lebensbedingungen nachhaltig verbessern.

Vielen Dank!

IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender), Clivia Bahrke, Jens Ola, Cornelia Trentsch, Tina Wünschmann
Redaktion: Meike John
Mitarbeit: Mathias Anderson, Andrea Bindel, Agnes Chepkorir, Gesa Himmelrath, Wolfram Lorenz, Maren Uhlherr
Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2014/2017/2021/2022 arche noVa e.V./Axel Fassio, arche noVa e.V. Grottke, arche noVa e.V./Thomas Rommel, arche noVa e.V./WABE e.V.
Druck: dataform dialogservices GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: arche noVa-Projektgebiet in Nordwestsyrien, Tanklaster mit Trinkwasser zur Verteilung in informellen Camps, Februar 2022

Rückseite: Lusera Village, Mukono Distrikt in Uganda, Agnes Namwanje beim Brunnen von arche noVa

Ihre regelmäßige Spende ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Gerechtigkeit und Perspektive.

Ja, ich unterstütze arche noVa ab sofort regelmäßig mit einer Spende.

- 10 € 50 € 100 € _____ €
 monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon*

E-Mail*

Geburtsdatum*

Bank

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie dieses Formular an:
arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.
Spendenservice | Weißeritzstr. 3 | 01067 Dresden

Unter www.arche-noVa.org/spenden können Sie Ihre Fördermitgliedschaft auch online abschließen.

Ich ermächtige arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. (Gläubiger-ID DE77ZZZ0000327122), den o.g. Betrag von meinem Konto mittel Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von arche noVa auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine Fördermitgliedschaft kann ich jederzeit ohne Angaben von Gründen beenden.

*Freiwillige Angabe

Unsere Datenschutzhinweise gemäß DSGVO finden Sie unter www.arche-nova.org/datenschutz.



Wir können Wasser. Fließend.

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 | 481984 0
Fax: 0351 | 481984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

arche noVa online:

www.arche-nova.org
www.facebook.com/archenova.ev
www.twitter.com/archenova
www.instagram.com/arche_nova



Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

